



Abb. 178. Bootshaus «Elektra» der Angestellten der AEG in Oberschöneweide bei Berlin.
1910. Ansicht von der Straße

hörigen Gebrauchstypen für die breite Allgemeinheit zu konkretisieren, indem er, im Auftrage des Façoneisenwerks L. Mannstaedt & Co. in Kalk bei Köln, verschiedenartigste Profileisen und Zierstäbe herstellt, deren Kombinationsfähigkeit dem Architekten und Ingenieur ermöglicht, schneller und billiger feinere Konstruktionen, wie gerade z. B. Ladeneinbauten, Schalttafelumrahmungen u. dergl. anzufertigen, als es die Handschmiedearbeit zuläßt. — Die Frontgestaltung der beiden Läden der AEG umzieht Auslagefenster und stattliches Portal mit einem gleichmäßigen, einfach architektonischen Rahmen, der in der Königgräzerstraße aus Metallschienen, in der Potsdamerstraße aus weißem Marmor ist (Abb. 184 bis 188). Einen diskreten

Schmuck verleihen diesen klaren Rechteckflächen die sorgfältig in ihrer Wirkung als Buchstabenzeilen hingefügten Inschriften. Betritt man den Laden, so zieht beide Male auf der einen Seite vor dem gegenüberstehenden Ladentisch der übliche lange Gang durch, der hier von Pfeilern und Nischenbildungen gegliedert erscheint. Die letztern nehmen lederne Sitzmöbel, vollrund geformte Armfessel, ein schwellendes Sofa, ein, während in den gläsernen Vitrinen der Pfeiler oder der schrankartigen Umbauten das ausgestellte Kleingerät für Haushalt und Werkstatt, das oben schon eingehend behandelt worden ist,¹⁾ in glänzender Sauberkeit den Käufer anlacht. Und dieser Sinn für schmucke Präzision tapeziert oder

¹⁾ S. 102 bis 108.